

1

[v. 1623]

A

SCHULDANERKENNUNG VON F[AEHNRIICH?] JAKOB NUSSBAUMER GEGENUEBER
DEM [ALT] AMMANN [VON ZUG, KONRAD III.] ZURLAUBEN

"Item Jch han von her veter amen Zurlouben entpfangen von des Michel K n a-
b e n namlich 39 gl. 12 1/2 ss das bin Jch noch schuldig den herrn Zuo be-
zalen

[sig.] F. Jacob Nusboumer"

"Daran hand wir an 2 [franz.?] Pencionen Ingenommen A^o 1623 36 Fr. Thuot
27 gl."

Original, mit Glosse von B e a t II. Zurlauben - AH 70, 1 (aufgeklebt)

2

[v. 1754?]

"ANDAECHTIGES GEBETT ZU DER GLORWUERDIGEN JUNGFRAU UND MUTTER
GOTTES MARIA VOM BERG CARMELO, SO ALLEN BRUEDERN UND
SCHWESTERN DISER H. BRUDERSCHAFFT¹ NUETZLICH IST, TAEG-
LICH ZU SPRECHEN."²

1) Gemeint ist damit die Skapulierbruderschaft. In Zug wurde eine solche 1647
auf die Initiative von H e i n r i c h I. Zurlauben hin gegründet. Präses
der Bruderschaft war der jeweilige Kaplan der St. Konradspfründe. Es ist
daher anzunehmen, dass vorliegender Druck von Benefiziat B e a t J a-
k o b A n t o n Zurlauben in Auftrag gegeben wurde; s. Dommann/Reform
426-428 sowie Meier, Schenker, Stöckli/Benefiziat 41.

2) s. Meier/Zug und die Zurlaubenschen Familiensammlungen 195 (Nr. 158)

Gedruckt bei Franz Heinrich Anton Schell in Zug
AH 70, 1 (aufgeklebt). Abb. s. am Schluss von AH 70

3

1642 Mai 9., "Eizdt [=Jetzt] Zu Ruggradt [=Rocroi] glägen"

A

SCHREIBEN VON [HPTM.] CHRISTIAN ITEN AN HPTM. JOHANN BALTHASAR
HONEGGER, ARRAS

"Dem noch so kan ich nit für kon dem herrn als bruoder abermol min angst wurd
nodt Zu klagen dan äs ist mir uf der Reis feilmolen Ruch gstanden mit mim
mitbruoder [Hptm. Hans M e n n e r]¹ aber noch ney Rücher als Eizdt dan är

mit ganzem gwaldt weil mich von dem fändly driben dan ich han gar kein gält so last är noch Ein der stadt umschlan das den soldaten neinen nüdt söl dings gäben so kan ich nit für kon min feter H a n s J a g l y dem herrn zuschicken unnd den heren lasen ganz fründtlich beidten das är wely fürhulffen sein bim übersten [Ludwig von R o l l] das är wel doch so wol du unnd mir fürhulffen sein öben an ordt unnd änden hälffen das uns doch aouch gält wärdt dan von dem letzten mustergält hadt är mir nit mer gän dan 500 francken ...² Empfangen und sich sälber aber Zaldt gmacht unnd so mir der herr nit heilfft das mir do gehulffen wirdt so kumm ich um lib läben Er unnd gudt dan ich mus sälb[er] hie Zu Eim gisel sein sunst wär ich sälber Zu dem herren kommen unnd so mir nit gehulffen wirdt mus ich das fändly mit sampt Ros unnd wer ales mit einanderen do heimen lon mag nit wüsen ob ich mit dem läben mag darvon komen doch wirdt min fedter dem heren noch weidtlöffiger brichten nidt weidters weis ich dem heren zu schriben dan gott unnd maria wol byfolen".

"H. Christen Jttens Clagliedt A^o 1642."

1) s. etwa AH 23/126

2) Ungefähr die untern 2 Fünftel des Blattes sind weggerissen.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von B e a t II. Zurlauben?
AH 70, 2 (aufgeklebt)

4

[o.J.]

STICH DES HEILIGEN AUGUSTINUS¹

1) Vorliegendes Blatt stammt aus einem Druckwerk, dessen Titel bislang nicht identifiziert werden konnte.

AH 70, 5 (aufgeklebt). Abb. s. am Schluss von AH 70.

5

[1706]

STICH¹ DES HEILIGEN HIERONYMUS AUS DEM: "MORGENWEKER DES FR[A-
WEN-]ZIMMERS"

1) Vorliegender Stich findet sich in zweifacher Ausführung zwischen der unpaginierten "Approbatio ordinarij" und S. 1 sowie zwischen S. 47 und 48